

Die Bed Bug Foundation (BBF) zertifiziert seit vielen Jahren Bettwanzenspürhunde. Die erfolgreich geprüften Teams sind auf der Website der Foundation aufgeführt. Als größte Organisation in diesem Bereich ist sie regelmäßig Kritik ausgesetzt. Wir haben nachgefragt.

Reihe

Bettwanzenspürhunde

Bettwanzenspürhunde können vielfältig eingesetzt werden: Z.B. zur Prävention in Hotels oder um einen Befallsverdacht in einer Privatwohnung zu überprüfen.

Bettwanzenspürhunde der Bed Bug Foundation

Leicht zugänglich, schwierig zu meistern

Die Bed Bug Foundation wurde 2011 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt wurden Bettwanzen in Europa wieder zu einem ernstzunehmenden Problem, nachdem sie hierzulande viele Jahre extrem selten waren. „Zu dieser Zeit wurde vieles falsch gemacht im Umgang mit Bettwanzen“, sagt Richard Naylor von der BBF. „Viele Schädlingsbekämpfer haben einfach vernebelt und es damit noch schlimmer gemacht.“ Oliver Madge, der vorher bei der British Pest Control Association (BPCA) war, gründete daraufhin die BBF, um eine unabhängige Stelle zu schaffen, die Anregungen zur Lösung des Bettwanzenproblems gibt. Seitdem habe sich einiges verändert.

„Es gibt inzwischen viel mehr Wissen über Bettwanzenbekämpfung in Europa“, sagt Richard Naylor. Inzwischen gibt es auch Suchhunde, die auf das Aufspüren von Bettwanzen spezialisiert sind. Da die entsprechenden Hundeteams nicht organisiert waren oder kontrolliert wurden, gab die BBF 2017 Leitlinien für Bettwanzenspürhunde heraus. „Damals gab es so viele Qualifikationen wie aktive Teams“, denkt Richard Naylor zurück. „Wir haben uns darauf geeinigt, Teams zu prüfen und alle Teams, die die Prüfung bestanden haben, auf unserer Website aufzuführen.“ Zunächst standen zehn Teams auf dieser Liste,

dann 20, dann 30 und sie wurde immer länger. Daraufhin wurde die Liste in Länder eingeteilt und inzwischen ein Suchfeld hinzugefügt. „Das entstand aus der Notwendigkeit heraus und ist einfach so gewachsen.“

Keine Bestenliste

Richard Naylor vergleicht die BBF-Zertifizierung für Bettwanzenspürhundeteams mit einer Führerscheinprüfung: „Unser Ziel ist nicht, die Besten der Besten zu finden. Es gibt viele Hundebesitzer, die mit ihrem Hund einer Beschäftigung nachgehen möchten. Die Proben, die man benötigt, um einen Sprengstoff- oder Drogenspürhund auszubilden, sind viel teurer als Bettwanzen. Der Zugang ist also niedrigschwellig, aber weil Bettwanzen so klein sind, muss man sehr genau arbeiten. Dabei spielen Luftzug, Temperatur und andere Umgebungsfaktoren eine Rolle. Andere Insekten im Raum können den Hund verwirren. Es ist schwierig, dies zu erlernen. Deshalb brauchen wir etwas, womit wir feststellen können, ob ein Team gut arbeitet.“

Die Standards sind auf der Website der BBF festgeschrieben. Darin wird u.a. erläutert, wie viele Bettwanzen in einem Teströhrchen sein müssen und wie viele davon bei einer

Prüfung versteckt werden müssen. Das Team muss 80 % der versteckten Proben finden und darf keine Fehlanzeige machen. Das ist dann der Fall, wenn bei einem leeren Röhrchen oder toten Wanzen angezeigt wird. „Wir verlassen uns da auf unsere Prüfer, die erkennen, wann ein Team arbeitsfähig ist“, sagt Richard Naylor und betont nochmals: „Wir versuchen nicht, den höchsten Standard zu erreichen. Wir möchten eine vertretbare Basis schaffen.“ Erfolgsquoten von mehr als 90 % hält er für utopisch. „Das geht in der Branche um, weil die Universität in Kalifornien solche Zahlen einmal veröffentlicht hat. Es kommt dabei sehr darauf an, in welcher Umgebung ein Team tätig ist. Bei Hotelzimmern, in denen selten Bettwanzen vorkommen, kann das möglich sein, aber in Privatwohnungen ist die Situation bereits eine ganz andere. Da generell eine Erfolgsquote von 90 % vorzugeben, halte ich nicht für sinnvoll.“

Vorgaben für Trainer und Prüfer

Die Prüfung muss jährlich wiederholt werden. Hier wurde eine pragmatische Lösung gewählt – häufigere Überprüfungen können sinnvoll sein, sind aber in der Praxis schwierig umsetzbar. Die Prüfer wollen vor allem sehen,



Richard Naylor von der Bed Bug Foundation.
Foto: Naylor

so angesetzt, dass sie bezahlbar sind. Wir arbeiten nicht mal kostendeckend. Aber die Prüflinge machen später ein Geschäft daraus und sollten die Prüfungsgebühr mit dem ersten Auftrag wieder eingenommen haben.“ Richard Naylor nennt zum Vergleich, dass fertig ausgebildete Spürhunde für 6.000 bis 10.000 Euro verkauft werden.

Zwar dürfen Trainer nicht ihre eigenen Prüflinge testen, wenn aber ein Coach lediglich einen Trainingsdurchgang macht, um das Niveau eines Teams zu heben und dabei vielleicht etwas erkennt, was dem eigentlichen Trainer entgangen ist, kann dieser auch später die Prüfung abnehmen. Die Trainer in Deutschland werden durch Larry Hansen zertifiziert. „Er verbringt ein paar Tage mit dem Trainer und schaut sich dessen Trainingsprogramm an. Mit den Prüfern verfahren wir ebenso.“

Nur ein Drittel bleibt dabei

Es gibt bei der BBF übrigens eine hohe Durchfallquote: „Beim ersten Mal fallen 80 % der Teams durch, beim zweiten Durchgang bestehen dann 80 %“, erzählt Richard Naylor. Letzten Endes sei es eben ein Job. „Die größte Hürde ist häufig nicht die Prüfung. Man muss Kunden finden, ein Geschäft aufbauen und den Hund so trainieren, dass er unter allen Bedingungen arbeiten kann. Viele unterschätzen das. Es ist auch nicht unsere Aufgabe, Kunden zu finden. Das Zertifikat dient nicht der Werbung, es ist dafür da, einen Standard aufzuzeigen und die Teams, die danach arbeiten.“

Nur wenige Teams schaffen es tatsächlich, dabeizubleiben und sich am Markt zu etablieren: Lediglich ein Drittel lässt sich ein Jahr nach der Prüfung rezertifizieren. Diese Teams bleiben jedoch dabei und legen jährlich ihre Prüfung ab. Für das Alter des Hundes findet sich im Leitfaden die Empfehlung von 15 Monaten. „Wir haben überlegt, diese Richtlinie auf 12 Monate herunterzusetzen. Uns ist vor allem wichtig, dass keine Welpen ausgebildet werden. Diese sollen erst mal Welpen sein dürfen.“

Die Vorgaben der BBF können bei Bedarf angepasst werden: Ein Prüfling hatte sich darüber beschwert, dass die Prüfung in einer

kalten Lagerhalle abgenommen wurde. Da Aufträge in einer solchen Umgebung extrem selten sind, wurden daraufhin die Vorgaben für den Prüfungsort festgeschrieben inklusive einer Mindesttemperatur. „Wir nehmen Beschwerden schriftlich entgegen, gerne mit vielen Details, damit wir reagieren können. Seit wir die Zertifizierung ins Leben gerufen haben, sind uns vier Beschwerden zugetragen worden“, sagt Richard Naylor. Er räumt auch mit dem Irrtum auf, die BBF halte nur die eigenen Teams für gute Teams: „Etwas in dieser Richtung haben wir nie gesagt. Wir würden nicht negativ über andere Schulen sprechen. Wir haben lediglich einen Standard aufgesetzt, für den es keine Verpflichtungen gibt. Ich kann allerdings nicht kontrollieren, was einzelne Teams draußen sagen.“

Für die BBF ist vor allem wichtig, dass Spürhundeteams gut arbeiten. „Wir unterstützen deshalb auch jede andere Organisation, die Teams prüft und zertifiziert“, betont Richard Naylor. „Wir sind auch offen dafür, mit diesen Organisationen zusammenzuarbeiten. Die BBF wird von Ehrenamtlichen geführt, denen die Branche wichtig ist. Jegliche Einnahmen werden in die Organisation reinvestiert.“ Als nächstes sollen die Übersetzungen der Websites überarbeitet werden und damit auch der Standard für die Bettwanzenspürhunde. Die Arbeit geht nicht aus für die BBF, ebenso wenig wird sich das Bettwanzenproblem hierzulande in Kürze lösen lassen.

■ Text: Pia-Kim Schaper, Redaktion DpS,
Fotos: Stephan Keppler, Redaktion DpS

SERIE: Bettwanzenspürhunde

In den kommenden Ausgaben stellen wir Hundeschulen, Organisationen usw. vor, die Bettwanzenspürhunde als Dienstleistung anbieten.

Möchten Sie auch vorgestellt werden?

Dann schreiben Sie uns an
schaper@beckmann-verlag.de!

dass Hund und Hundeführer gut zusammenarbeiten. Unerfahrene Hundeführer erkennen manchmal nicht, dass sich der Hund anders verhält, weil er nicht sicher ist, ob er Bettwanzen wittert. Der Hundeführer muss auch dies erkennen und wenn er unsicher ist, selbst nachschauen gehen.

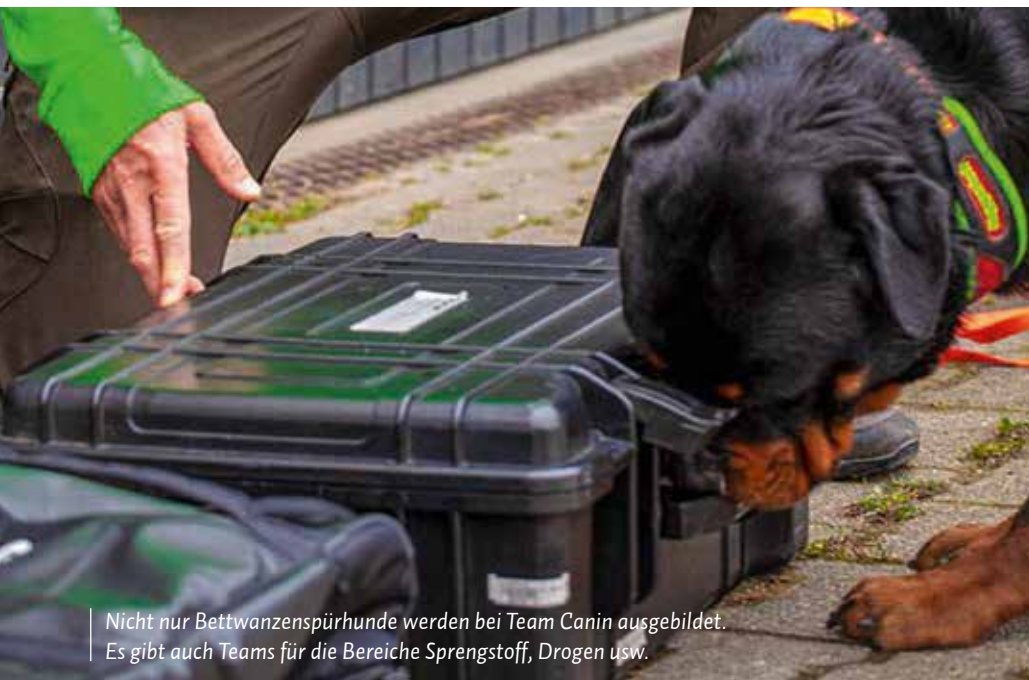
Für die Prüfer selbst gibt es ebenfalls Vorgaben: Man darf nicht Ausbilder und Prüfer zugleich sein. Auch darf der Prüfer nicht in derselben Firma arbeiten wie der Prüfling. „Das ist manchmal gar nicht so einfach“, erklärt Richard Naylor. „In Großbritannien gibt es beispielsweise nicht mal 20 Teams. Es ist schwierig, bei einem so kleinen Kreis diese Unabhängigkeit zu gewährleisten.“ Ob bei den Prüfungen alle Standards eingehalten werden, kann die BBF nur durch die eigenen Prüfer sicherstellen. „Wir müssen darauf vertrauen, dass sie sich an die Guidelines halten.“ Schließlich ist die BBF keine Firma, die Gewinn erwirtschaftet: „Auch die Kosten für die Prüfung – 250 Euro pro Versuch – sind



Sonja Rolauf ist Mitglied der BBF und führt in Deutschland einige Hundeteams.



Ob das Team Mensch-Hund gut zusammenarbeitet, wird in der Prüfung der BBF festgestellt.



Nicht nur Bettwanzenspürhunde werden bei Team Canin ausgebildet. Es gibt auch Teams für die Bereiche Sprengstoff, Drogen usw.

Bettwanzenspürhunde

„Unsere Hunde suchen auch unter extremen Bedingungen zuverlässig.“

DpS: Guten Tag Herr Friedrich! Sie sind bei Team Canin der Ausbilder der Bettwanzenspürhunde. Bitte erklären Sie uns kurz: Was ist Team Canin?

Uwe Friedrich: Team Canin ist meine Hundeschule. Ich leite sie seit rund 21 Jahren. Früher war ich im Dienst bei der Polizeibehörde Stuttgart und im Grunde war die Ausbildung von Hunden schon immer mein Hobby. Während meiner Trainings entstand immer mehr der Wunsch, den Menschen und den Hund als Team zusammenschweißen, deshalb auch das „Team“ im Namen. Wir bieten das gesamte Spektrum an: Die klassische Hundeerziehung und die Alltagsthemen. Wir haben uns in den vergangenen zehn Jahren den Ruf erarbeitet, dass wir auch mit schwierigen Hunden gut klarkommen, deshalb kommen zu uns auch viele verhaltensauffällige Hunde. Ich bin absolut überzeugt davon, die Hunde durch Arbeit optimal beschäftigen zu können. Und dann wurde das ganze immer zielgerichteter.

Wir haben Studien gemacht mit niedergelassenen Ärzten und dadurch im medizinischen Bereich große Erfolge erzielt, z. B.

mit Krebs-Spürhunden. Darüber hinaus sind auch Schimmel und Bettwanzen bei uns ein sehr großes Thema. Wir bilden auch Sprengstoff-Spürhunde aus, arbeiten da aber ausschließlich mit Dienst-Hundeführern.

Worin liegt der Unterschied in der Ausbildung von z.B. Sprengstoff-Spürhunden und Bettwanzenspürhunden?

Die Bettwanzenspürhunde müssen alle Techniken beherrschen die Sprengstoff-Spürhunde auch beherrschen, nur ist der Geruch, den sie suchen, wesentlich dezenter. Bei Sprengstoff ist es eine deutliche Menge, die gesucht wird, deshalb ist da ein stärkeres Geruchsbild vorhanden. Natürlich ist es wichtig, dass der Hund auch mal eine vereinzelt Wanze finden kann, die natürlich viel geringere Duftstoffe aussendet. Die Gründlichkeit, mit der der Hund suchen muss, die soll bei einem Sprengstoff-Hund exzellent sein und der Bettwanzenspürhund muss noch konzentrierter suchen. Das ist der elementare Unterschied für mich.

Uwe Friedrich bildet an seiner Hundeschule Spürhunde für verschiedene Bereiche an. Auch auf Bettwanzen werden einige Hunde trainiert. Die Teams gehen nach zwei Jahren Training in den Einsatz und halten sich weiterhin bei „Team Canin“ fit. Wir haben mit Uwe Friedrich gesprochen.



Wenn sie Befall vermuten, zeigen die Hunde aus der Hundeschule Team Canin dies durch längeres Verharren an, das heißt, sie erstarren in der Bewegung.

Erzählen Sie bitte, wie die Ausbildung bei Ihnen abläuft.

Der Hund muss hochkonzentriert arbeiten, dadurch ist er sehr ruhig. Hektik macht einen Hund nicht besser. Deshalb führen die Hunde zunächst koordinative Arbeiten aus, bei denen sie langsam sind, zum Beispiel gehen sie rückwärts über eine Leiter. Dabei entwickelt der Hund ein Körpergefühl, dass ihm beim Suchen hilft, und vor allem fördert es seine Konzentration. Die Hunde lernen dabei auch, sich zurückzunehmen und einfach mal nicht dran zu sein. Es ist wichtig, dass sie ruhig und entspannt warten können.

Für die Absuche achten wir darauf, dass jeder Spürhund auf seine Art konditioniert wird. Der Hund darf dabei nicht hibbelig werden, das bringt mir dann nichts. Anfangs arbeiten wir in einem moderaten Motivationsbereich und erst später, wenn der Hund die Arbeit verstanden hat, erhöhen wir die Motivation. Es macht keinen Sinn, einem Hund zu Beginn eine hohe Motivation in Aussicht zu stellen, wenn er die Arbeit noch nicht verinnerlicht hat. Damit



Die Hunde trainieren zwei Jahre lang, bevor sie in den Einsatz geschickt werden. Auch danach trainieren sie an der Hundeschule weiter



Uwe Friedrich ist Besitzer der Hundeschule Team Canin und dort auch als Trainer tätig.

würde ich eine zu hohe Erwartungshaltung erzeugen, die dann im Einsatz nicht erfüllt wird.

Dadurch dauert die Ausbildung bei uns in der Regel zwei Jahre, aber unsere Hunde suchen auch unter extremen Bedingungen zuverlässig. Es ist auch möglich, in kürzerer Zeit auszubilden, allerdings haben wir uns dafür entschieden, die Hunde sehr intensiv zu trainieren. Unsere Kunden zahlen Geld für unsere Dienstleistung und dann möchte ich auch, dass unsere Teams ganz sicher sagen können, ob Bettwanzen vorhanden sind.

Wenn unsere Hunde einen Befall feststellen, zeigen sie diesen mit einer Passivanzeige an, d. h. sie „gefrieren“ an Ort und Stelle ein und signalisieren: „Hier ist ein Befall von Bettwanzen registriert“.

Wie intensiv ist dieses Training in den zwei Jahren?

Nur ein ganz kleiner Prozentsatz geht wirklich in den Einsatz. Für viele ist die Ausbil-

dung des Hundes doch eher ein Hobby. Nach einem halben Jahr sieht man, wem es großen Spaß macht und wer zu Hause viel arbeitet. Wenn das Team dann gute Leistung im Training bringt, rekrutieren wir es für unsere Einsatzstaffel und bauen Gruppen auf. Das Training findet wöchentlich statt. Wer wirklich mit dem Hund arbeiten möchte, sollte insgesamt vier oder fünf Tage pro Woche trainieren. Dabei muss nicht immer gesucht werden, das können auch andere Trainingsinhalte sein. Der Hund sollte auch nicht jeden Tag an seine Grenzen geführt werden. Mindestens alle sechs Wochen trainieren wir gemeinsam unter Einsatzbedingungen.

Das bleibt auch nach der Ausbildung so. Die Teams trainieren weiterhin bei uns an der Hundeschule und bleiben dadurch am Ball, wenn sie mal keinen Auftrag haben. Hier sehe ich auch sehr gut das Niveau der einzelnen Teams, sodass bei uns die Prüfung nicht nach einem gewissen Zeitraum wiederholt wird.

Wenn ein Team nicht mehr so gut mit dabei ist, können wir direkt schauen, wo Trainingsbedarf ist. Ich will sehen, dass Technik, Ausdauer und Motivation stimmen.

Wenn ein Schädlingsbekämpfer mit Ihnen arbeiten möchte, wie kann er Kontakt aufnehmen?

Am besten per Mail oder man spricht uns auf den Anrufbeantworter. Die Mailadresse lautet kontakt@teamcanin.com. Dort kann er uns sein Anliegen mitteilen und wir setzen uns direkt mit ihm in Verbindung. Dann fragen wir das Objekt ab, die Größe und wann abgesehen werden soll. Davon hängt dann auch ab, wie viele Teams wir schicken. Wir suchen alle möglichen Objekte ab und sind in ganz Süddeutschland im Einsatz. Momentan sind es fünf Teams.

Die Fragen stellte Pia-Kim Schaper, Redaktion DpS
Fotos: Team Canin

Natürlich gelöst!

Biologische Kontrolle des Eichenprozessions-spinners mit Nemasys® SF

- Sicher und einfach in der Anwendung
- Bekämpft die jungen Stadien des Eichenprozessions-spinners – verlässlich und langanhaltend
- Enthält die nützlichen Nematoden *Steinernema feltiae*

Schnell und sicher!
Direktvertrieb durch
Tilco-Alginure

Tilco-Alginure GmbH
Tel. +49 (0) 4533 20 800 10 · www.alginure.de

In Kooperation mit

BASF
We create chemistry

